Die Schmetterlinge der Landshuter Umgebung mit Moosburg und Dingolfing

Von MICHAEL REISER und THEO GRÜNEWALD

1. Fortsetzung

Vorbemerkung:

Bevor mit der Aufzählung der im Beobachtungsraum noch vorkommenden Schmetterlinge fortgefahren wird, ist wohl darauf hinzuweisen, daß auch in unserem Raum trotz aller Mahnungen der Naturschützer der Ausverkauf der Natur weitergeht. Von Großprojekten ist die Umgehung Landshuts der Autobahn München-Deggendorf zu nennen mit ihren Zubringern. Große Teile des Auwaldes oberhalb Landshut, Fluren bzw. Waldungen in den Gemarkungen Gündlkofen, Eugenbach, Altdorf, Ergolding und Altheim sind hiervon betroffen. Umfangreiche Erdbewegungen verändern das Gesicht der Landschaft. Geldmangel hat zunächst zum Stillstand der Arbeiten geführt.

In Ohu wird mit dem Bau des Kernkraftwerks Isar II begonnen. Dieses Kraftwerk wird eine weitere Belastung für die Isar bringen und auch die radioaktive Strahlung vermehren, wenn auch die Grenzwerte angeblich nicht überschritten werden. Für die Beseitigung der abgebrannten Brennelemente hofft man eine brauchbare Lösung zu finden, nur will niemand im ganzen Land von einer Endlagerstätte wie auch von einer Wiederaufbereitungsanlage etwas wissen.

Daß im Kröninger Forst, dem größten zusammenhängenden Waldgebiet im Bereich, ein Munitionsdepot der Nato gebaut werden wird, ist angeblich eine beschlossene Sache und wird nicht mehr rückgängig gemacht werden. Diese Großanlage mit einer dazu gehörenden Straße wirde eine Oase der Natur stark beeinträchtigen, von der möglichen Gefährdung der Bevölkerung vor allem im Hinblick auf die nahen Kernkraftwerke Isar I und II bei Ohu ganz zu schweigen.

Das Gelände zwischen Salzdorf und Berggrub ist von Bentonit-Abbau erfaßt. Große Bagger reißen dort die tertiären Ablagerungen 30 m und noch tiefer auf und zerstören dort den Quellhorizont, der im Bereich der Salzdorfer Mulde noch einige kleine Naßstellen gegen alle Anfeindungen seitens einiger Landwirte erhalten konnte. So werden wohl eine Stelle nach der anderen zugrunde gehen und damit auch Refugien für bestimmte Pflanzen- und Tierarten.

Vor etwa 5 Jahren wurde mit dem Abbau von Kies und Sand auf der Südseite des östlichen Salzdorf sich hinziehenden Eichelberges begonnen. Seit 2 Jahren ist nun der ganze Südhang bis zum Waldrand verschwunden und leider damit auch ein ausgesprochen trockener Biotop mit der hierfür typischen Vegetation und Insektenwelt.

Trotz des bekannten Verbots, Wiesenflächen anzubrennen, ist um den 9. 4. 1981 der südöstlich der Bründlkirche sich auf einer Fläche von ca. 100 x 30 m erstreckende Trockenhang, ein

Biotop für die Insektenwelt, in seiner ganzen Ausdehnung systematisch abgebrannt worden. Unter den Pflug kann er wegen seiner steilen Lage nicht genommen werden. Alle Jahre blühten dort verschiedene Kleearten, Quendel, Steinnelken, Königskerzen, Wolfsmilch, Wiesensalbei usw., ein Dorado für Insekten. Im Laufe der Jahre sind dort z. B. 22 Tagfalterarten festgestellt worden. Wieviele werden es wohl in Zukunft sein?

Wenn man die zahlreichen Hinweise des Landwirtschaftsamtes in der Tagespresse verfolgt, mit denen den Landwirten und Gärtnern Ratschläge erteilt werden, mit welchen Herbiziden, Insektiziden, Pestiziden usw. wann und was zu spritzen wäre, muß man sich fragen, wem solches wohl am meisten dient. Man sollte auch nicht vergessen, daß die Gifte teilweise im Laufe der Jahre ins Grundwasser gelangen.

Fast unvermeidlich ist die Belastung der Luft mit Industrieabgasen und jenen der Autos und Flugzeuge sowie der Heizungen. Die Anreicherung mit Kohlendioxid und Schwefeldioxid bringt der Regen in Form von Säure in den Boden. Dies dürfte auch eine der Ursachen des Tannensterbens sein.

Alles in allem läßt sich auch in unserem Raum von einer geschundenen Natur sprechen, die zum Umdenken auffordert. Bezüglich der Reihenfolge und Benennung der nun folgenden Schmetterlinge darf auf die Vorbemerkung zur Abhandlung in der Naturwissenschaftlichen Zeitschrift für Niederbayern 28, 1980, 24 verwiesen werden. Die nachfolgende Auflistung der 28 Falter ist nach FORSTER-WOHLFAHRT, Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band 3, angelegt.

Nolidae

Nola Leach

cuculatella L.

Im Gebiet im Juli verbreitet, aber einzeln. Die Raupe überwintert und lebt an Schlehen und Laubbäumen.

Celama Wlk.

confusalis H. Sch.

Im ganzen Gebiet nur einzeln im April und Mai. Die Raupe lebt an Eiche und Hainbuche. Die Puppe überwintert.

cristatula Hbn.

Lokal und selten. Die Raupe lebt am Gamander und überwintert.

Lymantriidae

Dasychira Stph.

pudibunda L.

Verbreitet und häufig im Mai und Juni; auch die dunkle Form concolor Stgr. wurde festgestellt. Die Puppe überwintert. Die Raupe lebt an verschiedenen Laubbäumen, selten auch an Obstbäumen. Ein schädliches Auftreten gehört sicher der Vergangenheit an.

Orgyia O.

recens Hbn.

Häufig und verbreitet in 2 Generationen von Mai bis September. Das Weibchen ist flugunfähig; dessen Flügel bestehen nur aus ganz kleinen Lappen. Es überwintern die Eier der September-Generation. Die Raupe lebt auf Laubbäumen aber auch anderen Pflanzen.

Arctornis Germ.

L-nigrum Muell.

Im Juli im ganzen Gebiet verbreitet, jedoch einzeln. Die Raupe lebt auf Laubbäumen, vornehmlich Buchen und Linden, und überwintert zwischen zusammengesponnenen Blättern am Boden.

Leucoma Hbn.

salicis L.

Im Juli im ganzen Gebiet verbreitet, stellenweise häufig. Überwinterungsstadium kann das Ei oder die junge Raupe sein. Diese lebt an Weiden und Pappeln zwischen zusammengesponnenen Blättern.

Lymantria Hbn.

monacha L. Nonne

Im Juli und August im ganzen Gebiet verbreitet, ist aber hier bisher nirgends massenhaft aufgetreten. Überwinterungsstadium ist das Ei. Die Raupe lebt an Nadelbäumen, insbesondere an Fichte.

Euproctis Hbn.

chrysorrhoea L. Goldafter

Vor mehreren Jahrzehnten noch ein Obstbaumschädling, heutzutage im Juni und Juli im Gebiet nur vereinzelt anzutreffen. Die Raupe überwintert in kleinen Nestern aus zusammengesponnenen Blättern an ihrer Futterpflanze, d. s. Laubbäume.

Porthesia Stph.

similis Fuessl.

Lokal in Auen und Mooren im Juli. Die Raupe überwintert und lebt an verschiedenen Laubbäumen.

Arctiidae

Cybosia Hbn.

mesomella L.

Im Juni und Juli im Gebiet verbreitet und häufig. Die Raupe lebt an Lebermoosen und überwintert.

Lithosia F.

quadra L.

Verbreitet im Juli und August, jedoch nur einzeln. Die Raupe lebt an Laub- und Nadelbäumen und überwintert.

Eilema Hbn.

depressa Esp.

Im Juli und August im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Die Raupe lebt an Flechten der Nadelbäume, aber auch der Laubbäume. Sie überwintert.

lutarella L.

vereinzelt im Juli und August. Die Raupe lebt an Bodenflechten und überwintert.

complana L.

Im Juli und August verbreitet und häufig. Die Raupe lebt an Baum- und Steinflechten und überwintert.

griseola Hbn.

Lokal und selten in feuchten Gebieten im Juni. Die Raupe lebt an Flechten von Laubbäumen und überwintert.

Systropha Hbn.

sororcula Hbn.

Lokal und einzeln im Juni. Die Raupe lebt an Flechten. Die Puppe überwintert.

Atolmis Hbn.

rubricollis L.

Im ganzen Gebiet verbreitet. Die Raupe lebt an Flechten der Nadelbäume. Die Puppe überwintert.

Phragmatobia Stph.

fuliginosa L.

Im Mai und in einer 2. Generation im August und September im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Die Raupe lebt an verschiedenen niederen Pflanzen und überwintert erwachsen.

Parasemia Hbn.

plantaginis L.

Diese sehr variable Art kommt von Mai bis Juli im Gebiet lokal vor, aber dort meist nicht selten. Die Raupe lebt in der Hauptsache an Wegerich und überwintert.

Spilarctia Btlr.

lubricipeda L.

Im Juni und Juli im ganzen Gebiet verbreitet. Die Raupe lebt an Brombeeren, Brennesseln und anderen niederen Pflanzen. Die Puppe überwintert.

menthastri Esp.

Von Mai bis Juli im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Die Raupe lebt an Brennessel und mehreren anderen Pflanzen. Die Puppe überwintert.

urticae Esp.

Im Mai und Juni lokal in Feuchtgebieten, sehr selten. Die Raupe lebt an verschiedenen Pflanzen, insbesondere am Ampfer. Die Puppe überwintert.

Cyenia Hbn.

mendica Cl.

Im Mai lokal und selten. Die Raupe überwintert und lebt an Brennessel, Wegerich und anderen Pflanzen.

Rhyparia Hbn.

purpurata L.

Im ganzen Gebiet selten, im Juni. Die Raupe überwintert und lebt an Schafgarbe, Wegerich, Labkraut, Ginster, Rainfarn und Salweide.

Diacrisia Hbn.

sannio L.

Von Mai - Juli lokal an feuchten Plätzen, dort stellenweise häufig. Die Raupe lebt an Brennessel, Wegerich, Labkraut und anderen Pflanzen; sie überwintert.

Arctia Schrk.

caja L.

Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Die Raupe lebt an vielen niederen Pflanzen und überwintert.

Panaxia Tams

dominula L.

Im Gebiet selten. Die Raupe lebt an Brennessel, Taubnessel, Vegißmeinnicht, Himbeere und Brombeere, auch Weiden und Pappel; sie überwintert.

Thyria Hbn.

jacobaeae L.

Im Mai und Juni lokal und einzeln. Die Raupe lebt an Jakobskraut und Pestwurzarten. Die Puppe überwintert.

Endrosidae

Comacla Wkr.

senex Hbn.

Im Juli lokal und einzeln an Sumpfstellen. Die Raupe überwintert und lebt an Flechten und Moosen.

Philea Z.

irrorella Cl.

Im Juni und Juli lokal und einzeln. Die Raupe lebt an Flechten und überwintert.

Pelosia Hbn.

muscerda Hufn.

Im Juli und August lokal und einzeln an feuchten Stellen. Die Raupe lebt an verschiedenen Flechten und überwintert.

Notodontidae

Harpyia O.

bicuspis Brkh.

Von Mai bis Juli im ganzen Gebiet verbreitet, aber einzeln. Die Raupe lebt auf Birken, Erlen und Zitterpappeln. Die Puppe überwintert.

furcula Cl.

Im Juni im ganzen Gebiet verbreitet. Die Raupe lebt an Pappeln. Die Puppe überwintert.

hermelina Goeze

Im Mai und wieder im Juli/August im ganzen Gebiet verbreitet. Die Raupe lebt an Pappeln. Die Puppe überwintert.

Cerura Schrk.

erminea Esp.

Im Juni, jedoch sehr selten. Der Falter ist seit 1963 nicht mehr angetroffen worden. Die Raupe lebt in den Kronen von Pappeln und Weiden. Die Puppe überwintert.

vinula L.

Von Mai bis Juli im ganzen Gebiet verbreitet. Die Raupe lebt an Pappeln und Weiden. Die Puppe überwintert.

Stauropus Germ.

fagi L.

Im Juni/Juli im ganzen Gebiet verbreitet, jedoch einzeln. Die Raupe lebt auf Buchen und anderen Laubbäumen. Die Puppe überwintert.

Hybocampa Led.

milhauseri F.

Von April bis Juni im ganzen Gebiet verbreitet, aber nur einzeln. Die Raupe lebt in den Kronen von Eichen und Buchen. Die Puppe überwintert.

Gluphisia B.

crenata Esp.

Im Juni/Juli im Gebiet verbreitet, einzeln. Die Raupe lebt an Pappeln. Die Puppe überwintert.

Drymonia Hbn.

querna F.

Im Mai/Juni im ganzen Gebiet verbreitet, aber selten. Die Raupe lebt an Eichen. Die Puppe überwintert.

trimacula ssp. dodonaea Hbn.

Von April bis Juni im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Die Raupe lebt auf Eichen, Buchen und Birken. Die Puppe überwintert.

ruficornis Hufn.

Im April/Mai im ganzen Gebiet verbreitet. Die Raupe lebt auf Eichen, vor allem auf den Büschen. Die Puppe überwintert.

Peridea Stph.

anceps Goeze

Von April bis Juli im ganzen Gebiet verbreitet. Die Raupe lebt auf Eichen und Buchen. Die Puppe überwintert.

Pheosia Hbn.

tremula Cl.

Im April/Mai und wieder in 2. Generation im August/September verbreitet. Die Raupe lebt an Pappeln und Weiden. Die Puppe überwintert.

gnoma F.

Verbreitung wie die vorhergehende Art. Die Raupe lebt auf Birken. Die Puppe überwintert in der Erde.

Notodonta O.

phoebe Sieb.

Im Mai/Juni und in 2. Generation im August/September im Gebiet verbreitet, aber einzeln. Die Raupe lebt an Pappeln, manchmal auch an Weide und Birke. Die Puppe überwintert.

torva Hbn.

Im Juli, selten. Die Raupe lebt an Pappel. Die Puppe liegt in einem Gespinst unter Laub am Boden; sie überwintert.

dromedarius L.

Im Mai/Juni und in 2. Generation wieder im August im Gebiet verbreitet und häufig. Die Raupe lebt an Weiden, Birken, Haseln und Erlen. Die Puppe überwintert; sie liegt in einer Erdhöhle.

ziczac L.

Wie die vorhergehende Art verbreitet. Die Raupe hat als Futterpflanze Pappel und Weide. Die Puppe überwintert in einem festen Gespinst in der Erde.

Leucodonta Stgr.

bicoloria Schiff.

Lokal und einzeln im Mai/Juni. Die Raupe lebt in den Wipfeln von Birken. Die Puppe überwintert an der Erde in einem Gespinst zwischen Blättern.

Odontosia Hbn.

carmelita Esp.

Im April/Mai verbreitet, aber einzeln. Die Raupe lebt in den Kronen von Birken. Die Puppe überwintert in einer Erdhöhle

Lophopteryx Stph.

camelina L.

Im ganzen Gebiet verbreitet in 2 Generationen im Mai und im Juli/August. Die Raupe lebt an verschiedenen Laubbäumen. Die Puppe überwintert in einer Erdhöhle.

cuculla Esp.

Vereinzelt im Gebiet im Juni/Juli. Die Raupe lebt auf Ahorn. Die Puppe überwintert unter Laub am Boden.

Pterostoma Germ.

palpina L.

Im ganzen Gebiet im Mai/Juni verbreitet und häufig. Die Raupe lebt hauptsächlich auf Pappel und Weide. Die Puppe überwintert in einem Gespinst an der Erde.

Ptilophora Stph.

plumigera Esp.

Im ganzen Gebiet verbreitet. Der Falter fliegt erst nach den ersten Frösten im Oktober bis Dezember. Überwinterungsstadium ist das Ei. Die Raupe lebt hauptsächlich auf Ahorn.

Phalera Hbn.

bucephala L.

Von Mai bis Juli im ganzen Gebiet verbreitet. Die Raupe lebt vor allem auf Ulme, Linde, Weide und Hasel. Die Puppe überwintert in der Erde.

Clostera Samouelle

curtula L.

Im Mai/Juni und in 2. Generation wieder im Juli/August im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Die Raupe lebt zwischen zusammengesponnenen Blättern auf Pappel und Weide. Die Puppe überwintert.

anachoreta F.

Von Mai bis Juli lokal und einzeln. Die Raupe lebt zwischen zusammengesponnenen Blättern auf Weide und Pappel. Die Puppe überwintert.

anastomosis L.

Im Mai/Juni lokal und selten. Die Lebensweise der Raupe gleicht der Vorigen. Die Überwinterung erfolgt teils im Raupenstadium teils als Puppe.

pigra Hufn.

In 2 Generationen von April/Mai und wieder im Juli/August im ganzen Gebiet verbreitet. Lebensweise der Raupe wie bei den Vorigen. Die Puppe überwintert.

Zygaenidae

Procris F.

† statices L.

Diese Art kam nur auf nassen Wiesen vor und ist, wohl infolge der überall erfolgten Entwässerungsmaßnahmen seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen worden.

Mesembrynus Hbn.

† purpuralis Brünn.

Diese Art ist ebenfalls seit Jahrzehnten im Gebiet nicht mehr angetroffen worden. Auch sie ist an Naßbiotope gebunden. Die Raupe lebt an Thymian.

Lictoria Bgff.

achilleae Esp.

Lokal an warmen, trockenen Stellen von Mai - Juli. Die Raupe überwintert und lebt an Kronwicke, Tragant und Esparsette.

Agrunenia Hbn.

† carniolica ssp. modesta Scop.

Lokal und selten im Juli an trockenen, sonnigen Stellen; der Falter ist seit 2 Jahrzehnten im Gebiet nicht mehr beobachtet worden. Eine seiner Flugstellen war der warme Südwesthang des Hagrainertales. Durch die Bebauung ist dieser Biotyp zerstört.

Thermophila Hbn.

meliloti Esp.

Im Gebiet lokal im Juni/Juli. Die Raupe überwintert 1 - 2 mal und lebt an Hornklee und anderen Kleearten, sowie an Wicken.

Zygaena F.

filipendulae L.

Von Juni bis August im ganzen Gebiet verbreitet. Die Raupe überwintert 1 - 2 mal und lebt an Kleearten, Wegerich und anderen niederen Pflanzen.

Huebneriana Holik

lonicerae Schev.

Im Juli/August im Gebiet verbreitet, aber einzeln. Die Raupe überwintert wie die vorige Art und lebt an Kleearten.

Burgeffia Shelj. u. Holik

ephialtes ssp. borealis Bgff.

Im Juli/August im ganzen Gebiet verbreitet, jedoch einzeln. Die Raupe überwintert 1 - 2 mal und lebt an Kleearten und Kronwicke.

Cochlidiidae

Apoda Hw.

limacodes Hufn.

Von Mai bis Juli im Gebiet verbreitet. Die Raupe lebt an Linden und Ulmen und überwintert in einem an einem Blatt angesponnenen Kokon, das im Herbst zu Boden fällt.

Sphingidae

Mimas Hbn.

tiliae L. Lindenschwärmer

Von Mai bis Juli verbreitet und häufig. Die Raupe lebt auf Linde und Ulme. Die Puppe überwintert in der Erde.

Laothoe F.

populi L. Pappelschwärmer

Von Mai bis Juli im Gebiet verbreitet und häufig. Die Raupe lebt auf Pappel und Weide. Die Puppe überwintert in der Erde.

Smerinthus Latr.

ocellata L. Abendpfauenauge

Von April bis Juni im Gebiet verbreitet. Die Raupe lebt an Weide und auch an Obstbäumen. Die Puppe überwintert in der Erde, auch in hohlen Stämmen.

Acherontia Lasp.

atropos L. Totenkopf

Dieser Falter ist nicht bodenständig. Er fliegt, vermutlich nicht jedes Jahr, im Juni/Juli aus dem Süden ein. Der Falter legt seine Eier am Kartoffelkraut ab. Durch die heutige Pflege-und Erntemaßnahmen werden durch die Gifte die heranwachsenden Raupen, spätestens dann bei der Ernte die im Boden ruhenden Puppen getötet. Nur bei außergewöhnlich warmer September- und Oktoberzeit kann der Falter zur Entwicklung kommen. Eine Überwinterung steht die Puppe nur selten durch, da sie frostempfindlich ist.

Herse Oken

convolvuli L. Windenschwärmer

Dieser Schmetterling ist wie der Totenkopf ein Südländer und fliegt um die gleiche Zeit ein. Die Raupe lebt an der Ackerwinde, deren Wuchs mit Giften bekämpft wird. Manche dürften zur Verpuppung in der Erde gelangen, die dann im September/Oktober den Falter bringen. Der Schmetterling trat vor Jahrzehnten viel zahlreicher auf.

Sphinx L.

ligustri L. Ligusterschwärmer

Von Mai bis Juli im Gebiet verbreitet. Die Raupe lebt an Liguster, Flieder und anderen Sträuchern. Die Puppe überwintert in der Erde.

Hyloicus Hbn.

pinastri L. Kiefernschwärmer

Von Mai bis Juli im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Die Raupe lebt auf Kiefern, aber auch anderen Nadelbäumen. Die Puppe überwintert in der Erde.

Daphnis Hbn.

nerii L. Oleanderschwärmer

Ein sehr seltener Zuwanderer aus dem Süden, der die Eier am Oleander oder Immergrün ablegt. Die Puppe überwintert, kann aber den Winter bei uns nicht überstehen. Seit vielen Jahrzehnten wohl erstmals wurde am 1. Oktober 1965 ein frisch geschlüpfter Falter in der Clemens-Brentano-Str. in Landshut am Licht gefangen.

Celerio Oken

† euphorbiae L. Wolfsmilchschwärmer

Im Mai/Juni an warmen Plätzen, seit 1968 jedoch nicht mehr festzustellen. Die Raupe lebt an Wolfsmilcharten. Die Puppe überwintert in der Erde.

galii Rott. Labkrautschwärmer

Flugzeit Mai bis Juni; im Gebiet über Jahre hin nicht anzutreffen, nicht bodenständig; letztmals 1980 im Ergoldinger Industriegelände gefunden. Die Raupe lebt an Labkraut, Weidenröschen und Waldmeister. Die Puppe überwintert im Boden.

lineate ssp. livornica Esp. Linienschwärmer

Falter fliegen von Mai bis August aus Afrika ein, fehlen aber oft jahrweise. Letztmals wurde dieser Schmetterling im Gebiet 1978 festgestellt. Die Raupe lebt an Labkraut, Weidenröschen und Wolfsmilch. Die Puppe, die den Winter in unseren Breiten nicht überleben kann, ruht am Boden zwischen zusammengesponnenen Blättern.

Deilephila Lasp.

elpenor L. Mittlerer Weinschwärmer

Von Mai bis Juli verbreitet. Die Raupe lebt an Weidenröschen und Labkraut. Die Puppe überwintert in der Erde.

porcellus L. Kleiner Weinschwärmer

Im Mai/Juni im Gebiet verbreitet und häufig. Die Raupe lebt an Weidenröschen und Labkraut. Die Puppe überwintert in der Erde.

Proserpinus Hbn.

proserpina Pall. Nachtkerzenschwärmer

Im Mai/Juni sehr selten, letztmals 1951 festgestellt. Die Raupe lebt an Weidenröschen, Nachtkerze und Blutweiderich. Die Puppe ruht unter der Erde und kann im Gebiet den Winter kaum überstehen.

Macroglossum Scop.

stellatarum L. Taubenschwanz

Ein regelmäßiger Zuwanderer aus dem Süden, der im Mai/Juni erscheint, aber auch später noch einfliegt. Die Nachkommen der eingeflogenen Tiere ergeben den Falter im September und Oktober und suchen dann in kalten Tagen Wohnräume auf. Die Falter fliegen am Tage. Die Raupe lebt am Geißblatt oder Labkraut. Die zwischen zusammengesponnenen Blättern liegende Puppe geht im Winter zugrunde.

Hemaris Dalm.

tityus L. Skabiosenschwärmer

Im Mai/Juni im ganzen Gebiet verbreitet, jedoch selten. Die Raupe lebt an Skabiose und Knautsie. Die Puppe überwintert in einem leichten Gespinst am Boden.

fuciformis L. Hummelschwärmer

Im Gebiet verbreitet im Mai/Juni und in 2. Generation im August. Die Raupe lebt an Geißblatt und Schneebeere. Die Puppe überwintert am Boden zwischen zusammengesponnenen Blättern.

Thyatiridae

Habrosyne Hbn.

pyritoides Hufn.

Im Juni und Juli im ganzen Gebiet verbreitet. Die Raupe lebt zwischen zusammengesponnenen Blättern an Himbeere und Brombeere. Die Puppe ruht auch dort zur Überwinterung.

Thyatira Hbn.

batis L.

Im Mai/Juni und in 2. Generation wieder im August/September verbreitet. Die Raupe lebt an Himbeere und Brombeere und verwandelt sich zwischen zusammengesponnenen Blättern zur Puppe, wo diese überwintert.

Tethea O.

fluctuosa Hbn.

Im Juni/Juli verbreitet, aber einzeln. Die Raupe lebt zwischen zusammengesponnenen Blättern an Birke. Die Puppe überwintert im zusammengesponnenen Laub am Boden.

duplaris L.

Von Mai bis Juli verbreitet und häufig. Die Raupe lebt in zusammengesponnenen Blättern auf Birke, Pappel und Erle. Dort ruht auch die Puppe zur Überwinterung.

or Schiff.

Im Mai und in 2. Generation im Juli/August verbreitet und häufig. Die Raupe lebt zwischen zusammengesponnenen Blättern von Pappel und Espe. Die Puppe überwintert in einem Gespinst zwischen Blättern am Boden.

ocularis L.

Im Gebiet von Mai bis Juli verbreitet, jedoch nur einzeln. Die Raupe lebt in zusammengesponnenen Blättern von Pappeln. Die Puppe überwintert am Boden in einem lockeren Gespinst.

Polyploca Hbn.

flavicornis L.

Im April im Gebiet verbreitet. Die Raupe lebt zwischen zusammengesponnenen Blättern der Birke. Die Überwinterung der Puppe erfolgt in einem Gespinst am Boden.

Drepanidae

Drepana Schrck.

falcataria L.

Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig im Mai/Juni und in einer weiteren Generation im August. Die Raupe lebt zwischen zusammengesponnenen Blättern auf Birke und Erle. Die Puppe überwintert in einem zusammengesponnenen Blatt am Boden.

lacertinaria L.

Im Gebiet verbreitet, aber einzeln von Mai bis Juli. Die Raupe lebt auf Erle und Birke. Die überwinternde Puppe liegt in einem Gespinst in einem zusammengesponnenen Blatt.

binaria Hufn.

Im Gebiet verbreitet im Mai/Juni und in 2. Generation im August. Die Raupe lebt hauptsächlich an Eiche. Die Puppe überwintert in einem Gespinst zwischen Blättern.

cultraria F.

Im Gebiet verbreitet im Mai und wiederum im Juli/August. Die Raupe lebt an Buchen. Überwinterung der Puppe wie bei der vorhergehenden Art.

Cilix Leach.

glaucata Scop.

Im Mai/Juni und wieder im August einzeln und selten. Die Raupe lebt an Schlehen, Weißdorn und Obstbäumen. An letzteren kommt sie sicher wegen der regelmäßigen Spritzungen kaum zur Entwicklung. Die Puppe überwintert in einem Gespinst, das zwischen Blättern oder unter der Rinde angelegt wird.

Syssphingidae

Aglia O.

tau L.

Im April/Mai lokal, aber dort nicht selten. Die männlichen Falter fliegen am Tage. Die Raupe lebt auf Buchen. Die Puppe überwintert in einem leichten Gespinst an der Erde.

Saturnidae

Eudia Jordan

pavonia L.

Im April/Mai im Gebiet verbreitet. Auch bei dieser Art fliegen die männlichen Tiere am Tage. Die Raupe lebt auf Rubus-Arten, Schlehe, Rose, Weide usw. Die Puppe überwintert in einem birnförmigen Kokon und liegt darin oft mehrere Jahre.

Lasiocampidae

Malacosoma Hbn.

neustria L. Ringelspinner

Dieser früher mitunter in Obstgärten schädliche Falter ist daraus durch die Pflegemaßnahmen verschwunden. Er ist im Gebiet im Juli/August nur noch einzeln anzutreffen, lokal in Moorgebieten auch häufig. Überwinterungsstadium ist das Ei; diese sind jeweils in mehreren Ringen um einen Zweig abgelegt. Die Raupe lebt an Laubbäumen.

Trichiura Stph.

crataegi L.

Lokal und selten im August/September. Die Raupe lebt an Laubgehölzen, vor allem an Weißdorn. Die Puppe überwintert, manchmal mehrere Jahre.

Poecilocampa Stph.

populi L.

Der Falter kommt erst nach den ersten Frösten im September/Oktober zur Entwicklung und ist im Gebiet nicht selten. Das Ei überwintert. Die Raupe lebt an Laubbäumen.

Eriogaster Germ.

lanestris L.

Im März/April im Gebiet selten. Die Raupe lebt an Laubbäumen. Die Puppe überwintert.

Lasiocampa Schrk.

quercus L.

Von Juni bis August im Gebiet verbreitet, aber einzeln. Die männlichen Falter fliegen am Tage. Die Raupe überwintert und lebt an Weide, Schlehe, Eiche, Birke u. a. Pflanzen.

Pachygastria Hbn.

trifolii Schiff.

Im Gebiet von Juni bis September verbreitet, jedoch nur einzeln. Auch hier fliegen die männlichen Falter am Tage. Überwinterungsstadium ist das Ei. Die Raupe lebt an verschiedenen Wiesenpflanzen.

Macrotylatia Rbr.

rubi L.

Im Mai/Juni im Gebiet verbreitet. Die Männchen fliegen am Tage. Die Raupe überwintert und lebt polyphag an verschiedenen Pflanzen.

Philudoria Kirby

potatoria L.

Von Juni bis August verbreitet und stellenweise häufig. Die Raupe überwintert und lebt an verschiedenen Gräsern. Sie hat ein starkes Wasserbedürfnis.

Cosmotriche Hbn.

lunigera Esp.

Von Mai bis August verbreitet. Die Raupe überwintert und lebt an Nadelbäumen.

Epicnaptera Rbr.

tremulifolia Hbn.

Im Mai/Juni, lokal und selten. Die Raupe lebt an Weiden und Pappeln. Die Puppe überwintert in einem gelblichen Gespinst.

Gastropacha O.

quercifolia L.

Im Juni/Juli verbreitet aber einzeln. Die Raupe überwintert. Sie lebt von Schlehe und Weide; an Obstbäumen dürfte sie in unserem Bereich kaum überleben können infolge der Pflegemaßnahmen.

Odonestis Germ.

† pruni L.

Von Juni bis August verbreitet, jedoch sehr selten. Seit 1968 wurde dieses Tier nicht mehr angetroffen. Die Raupe überwintert und lebt an verschiedenen Laubbäumen, vor allem Schlehen und Obstbäumen; auf letzteren dürften sie den Pflegemaßnahmen zum Opfer fallen.

Dendrolimus Germ.

pini L.

Im Juni/Juli im Gebiet verbreitet. Die Raupe überwintert; sie lebt an Kiefer.

Endromididae

Endromis O.

versicolora L.

Lokal im April, selten. Die Raupe lebt an Birken. Die Puppe überwintert in einem Gespinst an der Erde.

Thyrididae

Thyris Lasp.

fenestrella Scop.

Von Mai bis Juli im Gebiet verbreitet. Die Raupe lebt in eingerollten Blättern der Waldrebe. Die Puppe überwintert.

Psychidae

Dieser Familie wurde im Gebiet bisher nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt, sodaß erschöpfende Angaben über Vorkommen nicht möglich sind. Festgestellt wurden bisher:

Oreopsyche muscella F.
Psyche viciella Schiff.
Sterrhopteryx hirsutella Hbn.
Epichnopteryx pulla Esp.
Psychidea bombycella Schiff.
Fumea casta Pall.

Aegeriidae

Aegeria F.

apiformis Cl.

Im Juni/Juli lokal verbreitet. Die Raupe lebt zwischen Holz und Rinde von Pappelarten. Dort überwintert auch die Puppe.

Synanthedon Hbn.

spheciformis Gerning

Im Gebiet von Mai bis Juli vereinzelt. Die Raupe überwintert zweimal und lebt in den Stämmen von Erlen.

tipuliformis Cl.

Im Juni/Juli vereinzelt im Gebiet. Die Raupe überwintert und lebt in Zweigen von Ribesarten und in krebsigen Stellen von Haseln, Pflaumen- und Zwetschgenbäumen.

† vespiformis L.

Im Juni verbreitet, aber selten. Seit 1960 nicht mehr festgestellt. Die Raupe überwintert zweimal und lebt in kranken Stellen unter der Rinde von Eichen.

myopaeformis Bkh.

Im Juni/Juli vereinzelt im Gebiet. Die Raupe überwintert; sie lebt unter der Rinde an krebsigen Stellen von Obstbäumen, Eberesche und Weißdorn.

Cossidae

Cossus F.

cossus L.

Im ganzen Gebiet von Juni bis September verbreitet. Die Raupe überwintert bis zu dreimal und lebt im Inneren von alten Pappel- und Weidenstämmen.

Zeuzera latr.

pyrina L.

Im Juni/Juli verbreitet, einzeln. Die Raupe überwintert zweimal und lebt in den Stämmen von Laubbäumen.

Phragmataecia Newm.

castaneae Hbn.

Lokal in Moorgebieten im Juni/Juli. Die Raupe überwintert meist zweimal und lebt im Schilfrohr.

Hepialidae

Hepialus F.

humili L.

Von Juni bis August im Gebiet verbreitet. Die Raupe überwintert und lebt in den Wurzeln verschiedener Pflanzen, wie Ampfer, Nessel und Löwenzahn.

sylvina L.

Im August/September im Gebiet verbreitet und häufig. Die Raupe überwintert und lebt in den Wurzeln verschiedener niederer Pflanzen.

hecta L.

Im Juni verbreitet und nicht selten. Der Falter fliegt in der Dämmerung. Die Raupe überwintert und lebt in den Wurzeln verschiedener niederer Pflanzen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturwissenschaftliche Zeitschrift für Niederbayern

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Reiser Michael, Grünewald Theo

Artikel/Article: Die Schmetterlinge der Landshuter Umgebung mit Moosburg und Dingolfing 52-69